

## Was tun gegen die Krise?

Die Kanzlerin bleibt eisern: Mehr Einsatz gegen die Krise sei vorerst nicht nötig. Doch sie gerät wegen ihrer Zaghaftheit international immer mehr unter Druck.

Runter mit der Einkommensteuer lautet ein Vorschlag. Hört sich prima an. Ist aber teuer und nur sinnvoll, wenn es vor allem den Menschen mit niedrigen Einkommen zugute kommt. Gegenfinanziert durch höhere Steuern für Reiche. Die konsumieren deswegen nicht weniger.

Runter mit der Mehrwertsteuer? Ist auch teuer. Und fraglich, wie viel durch Preis-senkung überhaupt bei uns ankommt.

Was ist mit Konsumschecks? Die muss es dann aber für alle geben. Gerade

Erwerbslose, Mini- und 1-Euro-Jobber, viele Rentnerinnen und Rentner brauchen jeden Cent. Und nicht nur als einmaliges Geschenk: Deshalb rauf mit Renten und ALG II. Und gegen Hungerlöhne brauchen wir den gesetzlichen Mindestlohn.

Besonders wirksam als Antikrisenpolitik ist ein Investitionsprogramm. Schnell muss es kommen und nicht zu knapp darf es ausfallen. Der DGB schlägt zwei bis drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts vor. Das wären 75 Milliarden Euro.

Auch dauerhaft brauchen wir in Deutschland wieder mehr Investitionen. Für Bildung, Erziehung und Gesundheit, für Infrastruktur, Klima und Umwelt.

